

Grundsatzerklärung zu Menschenrechten

Einleitung

Die [Feddersen-Gruppe](#) ist in ihrem Aufbau durch eine besondere Struktur gekennzeichnet. Von Karl Detlef Feddersen 1949 gegründet, ist die Firmengruppe heute in sieben Geschäftsfelder unterteilt, welchen die K.D. Feddersen Holding GmbH und die K.D. Feddersen Stiftung organisatorisch übergeordnet sind. Die Beteiligungen an den Unternehmen in diesen Geschäftsfeldern der Feddersen-Gruppe werden von der K.D. Feddersen Holding GmbH gehalten. Alleinige Gesellschafterin der K.D. Feddersen Holding GmbH ist die gemeinnützige K.D. Feddersen Stiftung, die seit 1984 eine Seniorenwohnanlage in Hamburg betreibt. Karl Detlef Feddersen hatte die Stiftung 1958 aus dem Wunsch heraus gegründet, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

„Handeln für den Menschen – durch weltweiten Handel“

Karl Detlef Feddersen, Gründer der Feddersen-Gruppe

An diesem Motto orientieren wir uns auch heute noch. In der Feddersen-Gruppe sehen wir es als unsere Pflicht an, den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu fördern. Als global tätige Firmengruppe kommen wir so nicht nur unseren unternehmerischen Zielen nach, sondern engagieren uns auch für die Umwelt und die Gesellschaft.

Seit 2021 unterstützt uns unser Corporate Innovation Lab [port F](#) dabei, neue Netzwerke aufzubauen, innovative Geschäftsideen u.a. zum Thema Kreislaufwirtschaft zu entwickeln und umzusetzen, sowie Wissen nutzbar zu machen, um die Zukunft unseres Konzerns bewusst zu gestalten.

Bei der [BIO-FED](#), einer Zweigniederlassung der AKRO-PLASTIC GmbH, entwickeln unsere Experten innovative und anwendungsorientierte Biokunststoffcompounds.

Viele dieser Biokunststoffcompounds können bei entsprechenden Umgebungsbedingungen biologisch abgebaut werden und sorgen somit bereits heute für eine Reduzierung von Mikroplastik und Kunststoffkontamination in der Umwelt, wenn ein Recycling nicht erfolgt. Biobasierte und biomassen-bilanzierte Compounds tragen durch die Verwendung nicht-fossiler Ressourcen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bei.

Mit der Zertifizierung nach [ISCC PLUS](#) und [REDcert²](#) haben wir neue Möglichkeiten geschaffen, die Nachhaltigkeit von einzelnen Produkten und Lieferketten insgesamt nachzuweisen. Zentrale Ziele sind dabei:

- Die Verminderung des Verbrauchs von fossilen, endlichen Ressourcen
- Die Forcierung der Nutzung von nachhaltigen Ressourcen
- Der Nachweis einer verantwortungsvollen Produktion
- Die Rückverfolgbarkeit des zertifizierten Materials über die gesamte Lieferkette

Das Thema [Compliance](#) hat in der Feddersen-Gruppe höchste Priorität. Mit der in den deutschen Gesellschaften implementierten gerichtsfesten Organisation haben wir bereits einige Maßnahmen ergriffen, wie z. B. eine belastbare und etablierte Aufbau- und Ablauforganisation, dokumentierte Strukturen nebst Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, verpflichtende Grundsätze der Führungsarbeit sowie die systematische Analyse von Risiken.

Am 1. Oktober 2021 hat die Feddersen-Gruppe in der K.D. Feddersen Holding GmbH eine zentrale Stabsstelle für [CSR-Management](#) geschaffen. Die dort tätigen Mitarbeitenden befassen sich mit allen Fragestellungen rund um das Thema Corporate Social Responsibility, u. a. wurde dort federführend die Nachhaltigkeitsstrategie der Firmengruppe erarbeitet. Nach Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix wurden Ziele und Maßnahmen unser wichtigsten Handlungsfelder festgelegt. Diese betrachten u. a. menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken. In einer webbasierten Applikation werden diese in einem strukturierten Format dokumentiert und kontinuierlich nachgehalten. Die daraus entstandenen Ziele und Maßnahmen werden jährlich überprüft und angepasst. In turnusmäßigen Besprechungen werden die verantwortlichen Bereiche bzgl. der Umsetzung dieser Maßnahmen vom CSR-Management überprüft.

Verantwortung anerkennen

Die Unternehmensführung der Feddersen-Gruppe sieht es als Verpflichtung an, in ihren Lieferketten auf die Einhaltung der Menschenrechte zu achten. Wir sehen dies als fortlaufenden und individuellen Prozess, dem wir mit der gebotenen unternehmerischen Sorgfalt gern nachkommen. Unser Handeln orientiert sich daher u. a. an den international gültigen Menschenrechtsabkommen und -empfehlungen der Vereinten Nationen.

Die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind für uns maßgeblich. Diese [17 Ziele](#) umfassen u. a. die Überwindung von Armut und Benachteiligungen. Diese müssen Hand in Hand einhergehen mit Strategien, die Gesundheit und Bildung verbessern, Ungleichheit verringern und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum erlauben. Das umfasst auch die Bekämpfung des Klimawandels und Bemühungen um den Erhalt unserer Ozeane und Wälder.

Für die konkrete Umsetzung innerhalb der Feddersen-Gruppe haben wir Prozesse zur Ermittlung menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken und deren möglicher Auswirkungen sowie Maßnahmenkonzepte zur Prävention und Minderung bzw. Beendigung nachteiliger Auswirkungen auf Menschenrechte etabliert.

Im Sinne unserer Unternehmensleitlinien betreiben wir ein integriertes Managementsystem auf Basis einer gerichtsfesten Organisation, bestehend aus dokumentierten Grundsätzen, Verfahren und Methoden, welche als Handlungs- und Arbeitsunterlagen firmenspezifisch in unserer Excellence-Dokumentation im IMS-Portal hinterlegt sind.

Darüber hinaus schließen wir vertragliche Vereinbarungen mit unseren nationalen und internationalen Geschäftspartnern. Die von unseren Lieferanten, Kunden und Dienstleistern eingeforderten Selbstauskünfte sowie von diesen durchgeführte Befragungen beantworten wir gewissenhaft. Mit dem gleichen Selbstverständnis initiieren wir von unserer Seite aus turnusmäßige Untersuchungen, in denen wir unsere Geschäftspartner mittels standardisierter Fragebögen u. a. zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Themen um Auskunft bitten.

Ebenfalls sorgen wir für Schulungen in den relevanten Geschäftsbereichen und den Aufbau von Kompetenzen und Kapazitäten bei unseren Mitarbeitenden zur Wahrnehmung unserer Sorgfaltspflichten. Bei besonders risikobehafteten Lieferanten berücksichtigen wir die menschenrechtlichen Risiken in unseren strategischen Geschäftsentscheidungen sowie in der Produktentwicklung.

Innerhalb der Feddersen-Gruppe sind personelle sowie abteilungsspezifische Verantwortlichkeiten festgelegt und diese Grundsatzerklärung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Kompetenzen sind in unserem integrierten Management System transparent und nachvollziehbar abgebildet.

Das Ziel der Unternehmen der Feddersen-Gruppe ist es, nachfolgenden Generationen durch einen sparsamen, verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden globalen Ressourcen eine intakte Welt zu hinterlassen. Ein solches Verhalten erwarten wir von unseren Mitarbeitenden gleichermaßen wie von den Geschäftspartnern der Gesellschaften der Feddersen-Gruppe. Dabei müssen soziale, ökologische und wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Risiken ermitteln

Für die Feddersen-Gruppe ist es essenziell, sich der Auswirkungen des eigenen Handelns im Hinblick auf die Menschenrechte bewusst zu sein, und insbesondere Verschlechterungen der menschenrechtlichen Situation frühzeitig zu erkennen und wenn möglich zu verhindern. Uns ist bewusst, dass die Entscheidungen, die wir in den laufenden Geschäftstätigkeiten treffen, menschenrechtliche Folgen anderenorts haben können.

Deshalb hinterfragen wir regelmäßig unsere Tätigkeiten im laufenden Geschäft, ebenso wie wir die Zukunft betreffende strategische Entscheidungen und Aktivitäten sorgfältig vorbereiten.

Wir betrachten dabei die möglichen Risiken und unterscheiden zwischen Auswirkungen:

- welche direkt von den Unternehmen der Feddersen-Gruppe verursacht werden,
- zu welchen die Unternehmen der Feddersen-Gruppe durch direkte Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern beitragen, oder
- mit welchen die Unternehmen der Feddersen-Gruppe indirekt aufgrund ihrer Geschäftsbeziehungen, ihrer Geschäftstätigkeit, ihrer Produkte oder Dienstleistungen trotz fehlender direkter Vertragsbeziehungen, z. B. bei einer Vielzahl von Zwischenhändlern, verbunden sind.

Kontextabhängige Faktoren eines Standortes werden bei unseren Risikoanalysen stets berücksichtigt. Wenn erforderlich, nehmen wir auch Kontakt zu unabhängigen Quellen, wie z. B. zu internationalen Nicht-Regierungsorganisationen, auf.

Im Rahmen unseres etablierten integrierten Managementsystems ist für uns ein Risikomanagement mit jährlichen und anlassbezogenen Risikoanalysen sowie risikobasiertes Prozessdenken jahrelang gelebte Praxis (u. a. [zertifiziert](#) nach DIN EN ISO 9001:2015).

Die Ergebnisse aus den Risikoanalysen haben einen übergreifenden Schwerpunkt in Bezug auf Rohstoffe aufgezeigt. Die von den Unternehmen der Feddersen-Gruppe eingekauften Rohstoffe

werden regelmäßig kritisch betrachtet. Bei menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Risiken werden konkrete Strategien und Maßnahmenpläne erstellt. Wie in der Einleitung beschrieben, stellt eine dieser Handlungen die produktspezifische Zertifizierung gemäß ISCC PLUS und REDcert² dar.

Risiken minimieren

Bei Identifikation von Risiken oder Verletzungen menschenrechtlicher oder umweltbezogener Sorgfaltspflichten werden in der Feddersen-Gruppe geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen eingeleitet und dokumentiert, um deren kontinuierliche Umsetzung nachzuhalten. Dabei wird die Schwere der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen auf Menschenrechte mit einbezogen. Sollten die Unternehmen der Feddersen-Gruppe von Verstößen gegenüber Menschenrechten bei einem unserer Geschäftspartner direkt mitbekommen oder wir Kenntnis erlangen, dass Prozesse nicht ordnungsgemäß verlaufen, sehen wir uns gezwungen, die Geschäftsbeziehung grundsätzlich zu überdenken und nach erfolglosen Versuchen mit milderem Mitteln ggf. auch zu beenden.

Wo erforderlich und sinnvoll, werden spezialisierte Schulungen zur Unterstützung der Mitarbeitenden, in anderen Fällen Schulungen von Zulieferern, Kunden oder Dienstleistern jeweils als Mittel zur Verbesserung der Situation eingesetzt.

Zu den möglichen Maßnahmen der Feddersen-Gruppe gehören auch die Anpassung von Prozessen oder Lieferketten, beispielsweise über erprobte Vergabeverfahren oder die Kooperation mit Zulieferern zur Verbesserung ihres Umgangs mit menschenrechtlichen Risiken. Der Beitritt in eine Brancheninitiative stellt dabei eine praktikable Möglichkeit dar, Synergieeffekte in der Erfüllung menschenrechtsbezogener Sorgfaltspflichten durch die Schaffung branchenspezifischer Standards mit entsprechender Berichterstattung zu realisieren.

Damit eine nachvollziehbare Wirksamkeitsprüfung der Maßnahmen erfolgen kann, ist die Zuständigkeit zur Überwachung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten klar geregelt und in unserem integrierten Managementsystem verankert.

Informieren und berichten

Durch unser integriertes Managementsystem stellen wir die notwendigen Informationen den Mitarbeitenden transparent und aktuell zur Verfügung. Ebenso veröffentlichen wir relevante Berichte, Zertifikate und Verhaltensrichtlinien auf unserer Webseite. Wir wollen damit darlegen, dass wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst sind und tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen unseres Handelns auf die Menschenrechte in unseren Entscheidungen berücksichtigen.

Beschwerden ermöglichen

Wir als Feddersen-Gruppe sehen es als unsere Verpflichtung an, Fehlverhalten und Nichteinhaltung von Regeln frühestmöglich zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Denn nur, wenn Regeln und Normen eingehalten werden, können wir Schaden von unseren Unternehmen, unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitenden abwenden und damit tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen auf Menschenrechte identifizieren.

Hier kommt der Einsatz unseres zertifizierten und standardisierten [Hinweisgebersystems](#) zum Tragen. Seit dem 4. September 2020 haben sowohl die Mitarbeitenden der Feddersen-Gruppe als auch alle externen juristischen oder natürlichen Personen die Möglichkeit, anonym Hinweise über das webbasierte Business Keeper Management System (kurz BKMS) der Firma [EQS Group AG](#) zu melden. Dies geschieht über einen geschützten, verschlüsselten Dialog zwischen dem Meldenden und dem zuständigen Hinweisempfänger auf einer nach der neuesten Technik gesicherten Kommunikationsplattform. Die Meldungen können in Deutsch, Englisch, Portugiesisch und Chinesisch erfolgen. Die Hinweise werden rechtssicher dokumentiert und die Bearbeitung der Meldungen ist rückverfolgbar. Die Vertraulichkeit wird mit dem BKMS-Portal jederzeit gewährleistet.

Mit der Einrichtung des Hinweisgebersystems haben wir einen wichtigen Baustein zur Ergänzung des Risikomanagements wie auch zur Gewährleistung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung geschaffen.

Verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung dieser vorliegenden Grundsatzerklärung zu Menschenrechten ist die Geschäftsführung der K.D. Feddersen Holding GmbH.

Volker Scheel

Geschäftsführer